

DIE HÖCHST BEKLAGENSWERTE RÖMISCHE TRAGÖDIE

VON TITUS ANDRONICUS

von William Shakespeare

Deutsch von Michael Wachsmann

© Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb, 2002

Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen / Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen / Veranstaltern der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der Uraufführung (UA) / deutschsprachigen Erstaufführung (DE) / ersten Aufführung der Neuübersetzung (DE / A) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH

Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)

Telefon 0 30-89 71 84-0, Telefax 030-8 23 39 11

info@kiepenheuer-medien.de

www.kiepenheuer-medien.de

ROLLENLISTE

RÖMER

SATURNINUS	ältester Sohn des jüngst verschiedenen Kaisers von Rom, später Kaiser
BASSIANUS	jüngerer Bruder des Saturninus
TITUS ANDRONICUS	ein römischer Adliger, General gegen die Goten
MARCUS ANDRONICUS	ein Volkstribun, Bruder des Titus
LUCIUS QUINTUS MARTIUS MUTIUS	die Überlebenden Söhne des Titus, in absteigender Alterslinie
LAVINIA	einzige Tochter des Titus Andronicus, verlobt mit Bassianus
DER JUNGE LUCIUS	ein Knabe, Sohn des Lucius
PUBLIUS	Sohn des Marcus Andronicus
SEMPRONIUS CAIUS VALENTIN	Verwandte der Andronici
EMILLIUS	ein Römer
EIN HAUPTMANN EIN BOTE	
EINE KINDERFRAU	
EIN CLOWN	
ANDERE RÖMER	darunter Senatoren, Tribunen, Soldaten und Gefolgsleute

GOTEN

TAMORA	Königin der Goten und später Kaiserin von Rom durch Heirat mit Saturninus
ALARBUS DEMETRIUS CHIRON	die Söhne der Tamora, in absteigender Alterslinie
AARON	ein Mohr in Diensten der Tamora, ihr Liebhaber
ANDERE GOTEN	als Armee aufmarschierend

- 1.1. *Trompetenstoß. Auftritt der Tribunen <darunter MARCUS ANDRONICUS> und Senatoren oben. Und danach treten <unten> SATURNINUS und seine Anhänger aus der einen Tür auf, und BASSIANUS und seine Anhänger aus der andern, mit Trommeln und Standarten.*

SATURNINUS

Edle Patrizier, Wahrer meines Rechts,
Schützt meines Falls Gesetzlichkeit mit Waffen.
Und Landsleute, geliebte Anhänger,
Vertretet meinen Erbrang mit dem Schwert.
Ich bin der erstgeborne Sohn des Letzten,
Der trug das Kaiser-Diadem von Rom:
Laßt meines Vaters Würde denn leben in mir,
Und schmäht mein Alter nicht mit d e m Affront.

BASSIANUS

Römer, Freunde, Anhänger, Förderer meines Rechts,
Wenn je Bassianus, Cäsars Sohn,
Huld fand im Aug des königlichen Rom,
Haltet den Zugang denn zum Kapitol,
Und duldet nicht, daß Un-Würde sich naht
Dem kaiserlichen Sitz, geweiht der Tugend,
Dem Recht, dem Maße und dem Edelsinn;
Laßt n u r V e r d i e n s t in saubrer Kür erstrahln,
Und, Römer, kämpft für Freiheit Eurer Wahl.

MARCUS <oben> mit der Krone

Prinzen, die Ihr mittels Partein und Freunden
Ehrgeizig strebt nach Macht und Kaiseramt,
Wißt, daß das Volk von Rom, für das wir stehn
Speziell als Sachwalter, mit e i n e r Stimme
Zur Kür für das römische Kaiseramt
Vorschlug Andronicus, Beiname Pius,
Für vielen guten großen Dienst an Rom.
Ein Mann edler, ein Krieger tapfrer lebt
Nicht diesen Tags im Mauerring der Stadt.
Er wurde vom Senat nach Haus befohl'n
Aus schweren Kriegen gegen die Barbaren-Goten,
Der, samt den Söhnen Schrecken unsrer Feinde,
Zähmte ein starkes Volk, geübt in Waffen.
Zehn Jahre sinds, seit erst er unternahm
Die Sache Roms, und züchtigte mit Waffen
Unserer Feinde Stolz; fünf Mal kehrte er wieder
Blutend nach Rom, und trug die tapfern Söhne
In Särgen aus dem Feld und gleichen Tags
Vor der Andronici Familiengruft

Hat er ein Sühneopfer dargebracht
Und tötete den edelsten gefangnen Goten.
Und endlich, nun, bepackt mit Ehrenbeute,
Kehrt heim nach Rom Andronicus, der gute

Berühmte Titus, blühnd im Glanz der Waffen.
Laßt dringen uns - zur Ehre seines Namens,
Den würdig Ihr beerbt jetzt sehen wollt,
Und beim Recht von Senat und Capitol,
Das Ihr zu ehren behauptet und zu achten -
Daß rückzieht Ihr, und Eure Macht vermindert,
Die Anhänger entlaßt und, wie's Bewerber sollten,
Euer Verdienst friedvoll vertreten und in Demut.

SATURNINUS

Wie schön spricht der Tribun, zu stilln meine Gedanken.

BASSIANUS

Marcus Andronicus, ich traue so
Auf deine Redlichkeit und deinen Anstand,
Und lieb und ehre so dich und die Deinen,
Dein'n edlen Bruder Titus und die Söhne,
Und sie, vor der sich all mein Denken beugt,
Die huldreiche Lavinia, Roms reiche Zier,
Daß ich entlassen will hier meine Freunde,
Und in mein Glück und in des Volkes Gunst
Befehl ich meinen Fall zur Abwägung.
<Seine> Soldaten gehen ab.

SATURNINUS

Freunde, die Ihr so beisprangt meinem Recht,
Ich dank Euch alln, und hier entlaß Euch alle,
Und in die Liebe und Gunst meines Landes
Befehl ich mich, mein Selbst und diesen Fall.
<Seine> Soldaten gehen ab.

Rom, sei so huldreich und gerecht zu mir
Wie ich pflichttreu und gütig bin zu dir.
Öffnet das Tor und laßt mich ein.

BASSIANUS

Und mich, Tribunen, als armen Rivaln.
Trompetenstoß. Sie gehen nach hinten ins Senatsgebäude.

Ein Hauptmann tritt auf.

HAUPTMANN

Römer, macht Platz: der gute Andronicus,
Muster der Sittlichkeit, Roms bester Streiter,
Erfolgreich in den Schlachten die er kämpft,
Mit Ehre und mit Glück ist heimgekehrt
Von dort, wo er umschloß mit seinem Schwert
Und unters Joch brachte die Feinde Roms.

Trommeln und Trompeten ertönen, und dann treten zwei von TITUS' Söhnen auf, und dann zwei Männer, die einen schwarz verhangenen Sarg tragen, dann zwei weitere Söhne, dann TITUS ANDRONICUS, und dann <als Gefangene> TAMORA, die Königin der Goten, und ihre <drei> Söhne <ALARBUS>, CHIRON und DEMETRIUS, mit AARON dem Mohren, und so viel anderen wie möglich. Dann setzt man den Sarg ab und TITUS spricht.

TITUS

Heil, Rom, siegreich in deinem Trauerkleid!
Sieh, wie der Kahn, der seine Fracht gelöscht hat,
Kehrt mit kostbarer Ladung heim zur Bucht
Von wo zuerst er lichtete den Anker,
Kommt, lorbeerzweigumkränzt, Andronicus,
Grüßend von Neum sein Land mit seinen Tränen,
Tränen wahrn Glücks für sein Heimkehrn nach Rom.
Du großer Schutzherr dieses Capitols,
Steh huldreich zu den Riten die wir planen.
Römer, von fünfundzwanzig tapfern Söhnen,
Der halben Zahl, die König Priam hatte,
Seht hier den armen Rest, lebend und tot:
Die fortleben, belohne Rom mit Liebe;
Die, die ich bring zu ihrer letzten Heimstatt,
Mit Beisetzung inmitten ihrer Ahnen.
Hier gönnten Goten mir, mein Schwert zu bergen.
Titus, unzeit und achtlos zu den Deinen,
Was läßt du deine Söhne unbeerdigt
Noch schweben an des Styx furchtbarem Ufer?
Macht Platz, daß man sie legt zu ihren Brüdern.

Sie öffnen die Gruft.

Dort grüßt in Stille, wie's bei Toten Brauch ist,
Und schläft in Ruh, gefallen in Eures Landes Kriegen.
O heiliges Behältnis meiner Freuden,
Süße Klausur der Tugend und des Adels,
Wie viele Söhne mein horest du hier,
Die du wirst nimmer wiedergeben mir!

LUCIUS

Gebt uns den stolzesten gefangnen Goten
Daß wir die Glieder ihm abhaun und opfern
Sein Fleisch auf einem Stoß *ad manes fratrum*
Vor diesem Erdgefängnis ihrer Knochen,
Daß so die Schatten nicht sind unbefriedet,
Noch wir verstört von Schreckzeichen auf Erden.

TITUS

Ich geb ihn Euch, den edelsten, der nachblieb,
Den ältesten Sohn der gramvolln Königin.

TAMORA <kniend>

Bleibt, Römerbrüder, huldreicher Bezwingen,
Sieger Titus, fühl mit den Tränen, die ich wein,
Schmerztränen einer Mutter um ihren Sohn!
Und warn je deine Söhne teuer dir,
O, denk es, mein Sohn ist gleich teuer mir.
Genügt es nicht, daß man uns bringt nach Rom
Zum Schmuck deiner Triumphe und der Heimkehr,
Als dein und deines Römerjochs Gefangne?
Doch muß man schlachten meine Söhne in den Straßen
Für Tatenmut in ihres Landes Sache?
O, wenn kämpfen für König und Gemeinwohl
Frommheit bei deinen ist, ist sie's bei diesen.

Andronicus, spritz nicht dein Grab voll Blut.
Willst du dem Wesen dich der Götter nahn?
Dann nah ihnen, indem du gnädig bist.
Wahrn Edelmut's Merkmal ist süße Gnade:
Dreifach edler Titus, schon meinen erstgeborenen Sohn.

TITUS

Faßt Euch geduldig, Madam, und vergebt mir.
Dies sind d'ern Brüder, die Ihr Goten saht
Lebend und tot, und für ihre erschlagenen Brüder
Fordern sie ehrfürchtig ein Opfer.
Für dies ist Euer Sohn erwählt, und sterben muß er,
Zu stilln das Murrn der Schatten, die dahin sind.

LUCIUS

Weg hier mit ihm, und macht ein Feuer gleich,
Und laßt mit unsern Schwertern auf dem Holzstoß
Die Glieder ihm abhaun, bis sie rein aufgezehrt sind.

Titus' Söhne mit Alarbus ab.

TAMORA <aufstehend>

O grausame unehrfürchtige Frommheit!

CHIRON

Niemals war Scythien halb so barbarisch!

DEMETRIUS

Miß Scythien nicht am anmaßenden Rom.
Alarbus geht zur Ruh, wir leben weiter
Und zittern unter Titus' drohndem Blick.
Steht, Madam, denn gefaßt, doch hofft zugleich,
Daß d i e Götter, die Trojas Königin
Rüsteten mit der Chance zu scharfer Rache
Am thrakischen Tyrann in seinem Zelt,
Tamora beistehn, Königin der Goten,
(Als Goten Goten warn, und Tamora Königin)
Das Blutunrecht ihrn Feinden heimzuzahln.

Die Söhne des Andronicus kommen zurück.

LUCIUS

Seht, Herr und Vater, wie wir handelten
Nach Römerbrauch: Alarbus' Glieder sind gekappt
Und sein Gekröse nährt die Opferflamme,
Dern Qualm den Himmel duften macht wie Weihrauch.
Bleibt nichts, als zu begraben unsre Brüder
Und sie mit lautem Schall in Rom empfangen.

TITUS

Laßt's so geschehn, und laßt Andronicus
Dies heißen seinen letzten Gruß an ihre Seeln.

Trompeten ertönen, und der Sarg wird ins Grab gelegt.

In Ehr und Frieden ruht hier, meine Söhne;
Roms regste Kämpfer, rastet hier in Ruhe,
Sicher vor weltlichem Geschick und Unglück.
Hier lauert nicht Verrat, hier schwillt kein Neid,
Hier wächst kein Höllngift, hier sind keine Stürme,

Kein Lärm, nur Stille und ewiger Schlaf:
In Ehr und Frieden ruht hier, meine Söhne.

Auftritt LAVINIA

LAVINIA

In Ehr und Frieden leb Lord Titus lang:
Mein edler Herr und Vater leb im Ruhm!
Sieh, hier am Grab entricht ich den Tribut
Der Tränen für der Brüder Totenamt,
Und knie vor deinem Fuß mit Freudentränen,
Zur Erde fallnd für dein Heimkehrn nach Rom. O
Segne mich hier mit deiner Siegerhand,
Deren Erfolg Roms beste Bürger preisen.

TITUS

Gütiges Rom, das du so liebeich aufhobst
Mein Alters-Labsal, um mein Herz zu freun.
Leb, überleb, Lavinia, deines Vaters Zeit
Und Ruhm, der ewig währt, zum Lob der Sittsamkeit.

<Auftritt MARCUS unten.>

MARCUS

Lang leb Lord Titus, mein geliebter Bruder,
Vor Augen Roms huldreicher Triumphator!

TITUS

Dank, bester Tribun, edler Bruder Marcus.

MARCUS

Und, Neffen, siegreich aus dem Krieg, willkommen,
Ihr, die Ihr lebt, und Ihr, die schlaft im Ruhm.
Aufrechte Lords, in allm gleicht Euer Los sich
Die Ihr im Dienste Eures Lands das Schwert zogt;
Doch sicherer Triumph ist dieser Grabpomp,
Der sich zu Solons Glück aufschwang und triumphiert
Übers Geschick im Bett der Ehre.
Titus Andronicus, das Volk von Rom,
Dem in Gerechtigkeit du immer Freund warst,
Schickt dir durch mich, ihn Treumann und Tribun,
Dies *pallium*, fleckenlos und weiß von Farbe,
Und stelln dich auf zur Kür fürs Kaiseramt
Mit unsres jüngst-verschiednen Kaisers Söhnen.
Sei *candidatus* denn und leg es an,
Und hilf zum Kopf einem kopflosen Rom.

TITUS

Ein besserer Kopf gebührt ihm strahlnden Leib
Als dessen, der vor Alter wankt und Schwäche.
Was soll dies Kleid ich anzieh'n und Euch plagen?
Gewählt sein mit Proklamationen heute,
Morgen den Dienst quittiern, mein Leben enden
Und neue Mühn anbahnen für Euch alle?
Rom, dein Soldat war ich für vierzig Jahre,
Und führte meines Lands Streitmacht erfolgreich,

Und sargte einundzwanzig tapfre Söhne,
Bekränzt im Feld, mannhaft gefallen in Waffen
Für Recht und Dienst an ihrem edlen Land:
Gebt einen Ehren-Stock mir für mein Alter,
Doch nicht ein Szepter, um die Welt zu lenken.
Aufrecht hielt der es, Lords, der's hielt zuletzt.

MARCUS

Titus, du kriegst, wenn du's verlangst, das Reich.

SATURNINUS <oben>

Stolzer und hochfahrnder Tribun, weißt du's ?!

TITUS

Geduld, Prinz Saturninus.

SATURNINUS <oben>

Römer, schafft mir Recht.

Patrizier, zieht das Schwert und steckt's nicht ein

Bis Saturninus Kaiser ist in Rom.

Andronicus, fahrn hätt'st du solln zur Hölle

Bevor du mir des Volkes Herzen raubtest.

LUCIUS

Du stolzer Saturnin, Hindrer des Guten

Das edel-sinnig Titus dir zudenkt.

TITUS

Begnüg dich, Prinz, ich führ dir wieder zu

Die Volks-Herzen, und bring sie ab von sich.

BASSIANUS <oben>

Andronicus, ich tue dir nicht schön,

Doch acht ich dich, und tu es, bis ich sterbe.

Stärkst meine Partei du mit deinen Freunden,

Will ich höchst dankbar sein, und Dank für Männer

Von edlem Sinn ist ehrnvolle Bezahlung.

TITUS

Römisches Volk, und Volkstribunen hier,

Ich bitt um Eure Stimmen Euch und Voten.

Wollt Ihr sie gütlich anvertraun Andronicus?

TRIBUNEN <oben>

Als Lohn für den guten Andronicus

Und Lob seiner sichren Heimkehr nach Rom

Stimmt das Volk dem zu, den er anerkennt.

TITUS

Tribunen, ich dank Euch, und stell den Antrag,

Daß Ihr kürt unsres Kaisres ältesten Sohn,

Lord Saturnin, dessen Tugenden, hoff ich,

Rückstrahln auf Rom, wie Titans Glanz zur Erde

Und reifen Rechtlichkeit in diesem Staat -

Mithin, wenn Ihr nach meinem Rat wollt wählen,

Krönt ihn und sagt „Lang lebe unser Kaiser!“

MARCUS

Mit Stimmen und mit Beifall jeder Klasse,

Patrizier und Plebejer, küren wir

Lord Saturninus zu Roms großem Kaiser